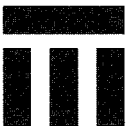


Roswitha Breckner

Migrationserfahrung – Fremdheit – Biografie

Zum Umgang mit
polarisierten Welten
in Ost-West-Europa



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

Einleitung.....	11
1 Migration als Forschungsgegenstand	21
1.1 Migration als komplexes Handlungsphänomen – “ <i>The Polish Peasant</i> ” als Ausgangspunkt.....	23
1.2 Gegenstandsbezüge in der deutschsprachigen Forschung	30
1.3 Migration als Erfahrungsphänomen	43
1.3.1 Migration als problematische Erfahrung	45
1.3.2 Migration als Freisetzungs- und Individuierungs- erfahrung	48
1.3.3 Migration als interkulturelle Lernerfahrung	52
1.4 Migrationserfahrungen im Kontext gesellschaftlicher Spannungsverhältnisse: zum Gegenstand dieser Arbeit	59
2 Figuren, Positionen und Erfahrungen des <i>Fremden</i>	65
2.1 Die <i>Krisis-Erfahrung</i> des Fremden beim Eintritt in eine neue Ordnung: Alfred Schütz	67
2.2 Positionen, Figuren und Relationen des bleibenden Fremden in gesellschaftstheoretischer Perspektive	77
2.2.1 Eine neue Relation von Nähe und Entfernung: Georg Simmel	77
2.2.2 Die Figur des <i>marginal man</i> : Robert E. Park und Everett V. Stonequist.....	81
2.2.3 Machtbasierte Beziehungen zwischen Etablierten und Auenseitern: Norbert Elias und John L. Scotson.....	89
2.2.4 Die Universalisierung des Fremden in (post)modernen sozialen Ordnungen: Zygmunt Bauman	91
2.2.5 Fremde als Ausländer in der Differenzrelation von fremd / vertraut: Armin Nassehi und Alois Hahn.....	98
2.3 <i>Topographische</i> Zugänge zu Fremderfahrungen: Bernhard Waldenfels.....	101
2.4 Fremdheit in Migrationsprozessen	114

3	Biographische Perspektiven	121
3.1	Biographie als 'Werkstatt' zur Kontinuierung diskontinuierlicher Lebenspraxis.....	122
3.2	Biographie als narrativ gestalteter Erlebnis- und Erzählzusammenhang.....	128
3.2.1	Zur Konstitution von Lebensgeschichten in der autobiographischen Stegreiferzählung	129
3.2.2	Gestaltbildungsprozesse als Grundlage biographischer Konstruktionen.....	134
3.3	Migration und Fremdheit in Biographien – eine Zwischenbetrachtung.....	145
4	Der Forschungsprozess.....	153
4.1	Entwicklung des Samples.....	154
4.1.1	Kontraste zwischen der DDR und der BRD als Ankunftskontext.....	154
4.1.2	Fokussierung des Samples auf Rumänien als Auswanderungsland	157
4.2	Das Migrationsfeld.....	161
4.2.1	Rumänien und Osteuropa als Auswanderungskontext	161
4.2.2	Die Bundesrepublik Deutschland als Aufnahmekontext....	168
4.2.3	Historische Beziehungen zwischen Rumänien und Deutschland als Migrationshintergrund.....	171
4.3	Untersuchungsmethoden	177
4.3.1	Prinzipien und Methoden hermeneutischer Fallanalysen ...	177
4.3.1.1	Offene Gesprächsführung: das narrativ-biographische Interview.....	180
4.3.1.2	Auswertungsschritte der Biographicanalyse	185
4.3.2	Zur Auswahl der Fälle für eine extensive Fallrekonstruktion	192
5	Die Biographien.....	193
5.1	„Entwurzelt war ich schon immer“: Aurel Braşovean.....	193
5.1.1	Der Interviewkontext.....	193
5.1.2	Die Struktur der Handlungsgeschichte und ihre sozialen Kontexte	196
5.1.3	„Ich bin froh, ein Entwurzelter zu sein“: die thematische Struktur der Eingangserzählung	222
5.1.4	Die Flucht als herausragendes biographisches Erlebnis: die Rekonstruktion der Fallgeschichte	242

5.1.5	„Entwurzelt war ich schon immer“: der Zusammenhang von erlebter und erzählter Lebensgeschichte.....	274
5.1.6	Flucht als problemlösende biographische Zäsur: der Typus.....	277
5.2	„Eine Ironie der Geschichte“: Stefan Georgescu.....	279
5.2.1	Familien- und Gesellschaftsgeschichte als biographische Rahmung und gegenwärtiger Interpretationspunkt.....	281
5.2.2	Ein Leben als Tänzer: Die Entwicklung der ‘eigenen’ Lebensgeschichte als zweite biographische Linie	290
5.2.3	Im Zeichen der ‘Vorgeschichte’: die gegenwartsbezogene Selbstpräsentation.....	308
5.2.4	‘Berufsemigrant’: eine paradoxe biographische Konstruktion.....	331
5.2.5	Die Auswanderung als retrospektiv problemgenerierende biographische Zäsur	337
5.3	„Ich bin geboren so in diese Jahre“: Ekaterina Banciu.....	340
5.3.1	Die Russische Revolution als lebensgeschichtlich struktur-bildender Kontext	344
5.3.2	In den Fängen von Familien- und Gesellschaftsgeschichte: die Fallstruktur	352
5.3.3	Heirat und Flucht als Mittel biographischer Kontinuitätssicherung.....	353
6	Die rekonstruierten Biographien im Vergleich.....	357
6.1	Die biographische Bedeutung der Migrationserfahrungen	358
6.2	Zur empirischen Relevanz spezifischer Aspekte von Migrationserfahrungen	362
6.2.1	Biographische Problemlösungs- und/oder Problemgenerierungspotentiale der Migration.....	363
6.2.2	Umbauprozesse von Relevanzstrukturen in Krisissituationen.....	366
6.2.3	Soziale Positionsverschiebungen im Zuge der Migration	370
6.2.4	Fremdheitserlebnisse im Migrationsprozess.....	372
6.2.5	Geschichtsbezüge in der migrationsspezifischen Re-Konstruktion von ‘Wir’-Zusammenhängen.....	377
6.3	Die Struktur der Migrationsprozesse im Vergleich	380
6.4	Hinweise auf weitere Falltypen im untersuchten Migrationsfeld – Residua der empirischen Analyse.....	386

6.5	Zur Spezifik des Ost-West-Europäischen Migrationsfeldes – Rumänien und Deutschland im Fokus.....	389
6.5.1	Zur Bedeutung der ‘Grenze’ in der Zeit des Kalten Krieges	390
6.5.2	Bilder und Beziehungen zu ‘anderen’ in einem polarisierten Migrationsfeld: die Bedeutung nationaler Zugehörigkeiten.....	391
6.5.3	Der (verdeckte) historische Hintergrund in der Relation von Herkunfts- und Aufenthaltskontext	396
7	Migration – Fremdheit – Biographie	399
7.1	Konstituierende Elemente eines migrationsspezifischen Erfahrungszusammenhangs.....	404
7.1.1	Offene Phasen- und Prozessstruktur.....	404
7.1.2	Migrationsspezifische Krisis-Erfahrungen	405
7.2	Zur biographischen Relevanz migrationsspezifischer Erfahrungen	411
7.2.1	Verknüpfungen zwischen Migration und anderen biographisch strukturbildenden Erfahrungen	412
7.2.2	Transformationen biographisch verankerter Schemata der Selbstpräsentation.....	413
7.2.3	Prozesse der Einbettung der Biographie in kollektivgeschichtliche Zusammenhänge.....	415
7.3	Fremdheit in Migration und Biographie – vier Thesen	416
	Literatur	421
	Anhang.....	443